

**Europäische Zentralbank  
z.Hd.Herrn Prof. Dr. Draghi  
Sonnenmannstr.20  
60314 Frankfurt am Main**

Neue Assekuranz Gewerkschaft  
Postfach 110804  
35353 Gießen

01.06.2015

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Draghi,

im Namen der Mitglieder unserer Gewerkschaft wende ich mich in großer Sorge um die Zukunftsfähigkeit der Lebensversicherungsunternehmen und das Niveau der privaten Altersversorgung in Deutschland an Sie als Präsidenten der Europäischen Zentralbank. Die NAG ist die Gewerkschaft der Versicherungsangestellten mit rund 200.000 Beschäftigten. Viele Millionen Menschen in Deutschland sparen mit Lebens- und Rentenversicherungsprodukten für ihre Altersversorgung und müssen ohnmächtig mit ansehen, wie ihre Ersparnisse infolge insbesondere der EZB-Politik immer mehr an Wert verlieren.

Die EZB hat sich dafür entschieden, die Kapitalmärkte mit überbordender Liquidität zu versorgen und in einem Billionen-Euro-Umfang Staatsanleihen aufzukaufen. Auf diese Weise werden Zinsen dauerhaft auch dort künstlich niedrig gehalten, wo eine risikoadäquate Bewertung durch die Kapitalmärkte einen höheren Zins erfordern würde. Für Staatsanleihen besonders sicher geltender Schuldner wie etwa der Bundesrepublik Deutschland gilt inzwischen gar für 10-jährige Staatsanleihen ein Zins um die Null Prozent. Das bedeutet einen Sparzins unterhalb der Inflationsrate und selbst bei sehr langen Sparvorgängen realen Kapitalverzehr.

Den Lebensversicherern, die gesetzlich und moralisch gehalten sind, die Versichertengelder besonders sicher anzulegen, wird auf diese Weise die Kapitalanlagerendite immer weiter heruntergedrückt. Als Alternative bleibt nur die Flucht in wesentlich riskantere Anlagen, die kaum im Interesse der sparenden Bevölkerung liegen dürfte.

Zudem sorgen die Eigenkapitalanforderungen in Zusammenhang mit der Einführung der Solvabilitätsvorschriften (Solvency II) bei derartigen Niedrigzinsen für einen erheblich steigenden Eigenkapitalbedarf der Lebensversicherungen. Nicht zuletzt ist die vorgeschriebene Bildung der Zinszusatzreserve zur dauerhaften Sicherstellung der Erfüllung der Versichertenansprüche bei extrem niedrigen Zinsen mit erheblichen Transaktionsaufwendungen verbunden.

Der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft führt aus: „Sinkt der langfristige Zins um einen Prozentpunkt, muss ein Bürger 15 bis 20 Prozent mehr aufwenden, um das Niveau seiner Altersvorsorge stabil zu halten. Vielen Menschen mit geringen oder mittleren Einkommen fällt das sehr schwer. Die Folge ist, dass die Vorsorgelücke in Deutschland immer größer wird – und die Zahl der Menschen immer kleiner, die im Alter ihren Lebensstandard halten können. Das ist fatal für die Bürger – auf Dauer aber auch eine

Katastrophe für den Staat. Denn unzureichende Altersvorsorge heute bedeutet höhere soziale Lasten und weniger Konsum, weniger Wachstum und weniger Steuereinnahmen in der Zukunft.“

Vielen deutschen Lebensversicherungen wird also ihre wirtschaftliche Perspektive entzogen, wenn Kapitaleinsatz und Kapitalertrag dauerhaft in derartige Mißverhältnisse geraten. In der Folge werden Lebensversicherer vom Markt verschwinden und viele tausend Arbeitsplätze abgebaut werden müssen. Aber auch die Kunden der verbleibenden Versicherer werden erhebliche Absenkungen ihrer zu erwartenden Altersversorgung hinnehmen müssen.

Wir von der Neuen Assekuranz-Gewerkschaft fordern Sie auf, dieser faktischen Enteignung der Lebensversicherungssparer in Deutschland durch eine maßvollere Politik der EZB Einhalt zu gebieten. Dies würde nicht nur die deutschen Lebensversicherungsunternehmen und die bei ihnen beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, sondern vor allem die vielen Millionen Kunden dieser Unternehmen mit Blick auf ihre Altersvorsorge wirtschaftlich wieder in einen angemessenen Zustand zurückversetzen. Ein „weiter so“ bedeutet demgegenüber Insolvenzen, Arbeitsplatzverluste und Milliardeneinbußen in der Altersversorgung der Bevölkerung mit absehbaren Folgen nicht nur für den Wohlstand unserer Bürger, sondern auch für die Belastung der Staatskasse.

Mit freundlichen Grüßen

Freundliche Grüße



---

Vorstand Neue Assekuranz Gewerkschaft

---

Neue Assekuranz Gewerkschaft, Postfach 110408, 35353 Gießen,  
Vorstand: Waltraud Baier (Vorsitzende), Tobias Münster, Joachim Liesenfeld

Bankverbindung: Kontonummer: 202584900 (BLZ 513 400 13) Commerzbank, Filiale Gießen